

# Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



23. September 2005

---

## Bunter Herbst im Botanischen Garten

Noch einmal, bevor sich die Vegetation zur Ruhe begibt, beschert uns der ins Land ziehende Herbst mit reichem Blüten- und Farbenspiel. Einerseits sind es bereits erste Laubverfärbungen, etwa die des Wilden Weins oder des Spindelstrauchs, die ihre Blätter in leuchtendes Rot verwandelt haben, andererseits die vielen Herbstblumen, die in vielen Farben diese Jahreszeit bestimmen.

Biologisch hängt die **Laubverfärbung** mit unserem gemäßigten Klima zusammen: Die meisten Gehölze versuchen die ungünstige Winterperiode zu überdauern, indem sie die grünen Blätter abwerfen. Da sich aber in den Blättern relativ viele hochwertige Stoffe befinden, die für den Baum noch von Nutzen sein können, werden diese Substanzen aus dem Blatt in ein Speichergewebe, das sich zwischen Borke und Holzgewebe befindet, übergeführt, damit sie wiederverwertet werden können. Zuerst wird der grüne Zellfarbstoff, das Chlorophyll, abgebaut, was dazu führt, dass die anderen Farbstoffe, die sich ebenfalls im Blatt befinden, jedoch normalerweise vom dominanten Grün „übertüncht“ werden, sichtbar werden. Dabei handelt es sich um die gelben Carotinoide oder die roten Anthocyane, die dann im Vordergrund stehen und die markanten Farbspiele hervorrufen. Wenn schließlich alle Farben „eingezogen“ wurden, wird das Blatt welk und fällt ab. Dieses Schauspiel wiederholt sich in allen gemäßigten Zonen weltweit jedes Jahr und bewirkt den vielbesungenen bunten Herbst, der z.B. in Amerika als „Indian Summer“ bezeichnet wird.

Im Botanischen Garten ist jetzt der große Auftritt der Korbblütler, zu denen die vielen **Herbstastern** gehören. Die Sorten „Augenweide“ (Nomen est omen!) oder „Kassel“ fallen mit ihrem leuchtenden Blau und Rosa besonders auf. Ebenfalls einen wunderschönen Farbakzent bildet der aus Asien stammende, bei uns jedoch auch verwildert vorkommende

**Topinambur**, auch „Erdbirne“ genannt (*Helianthus tuberosus*), der in auffälligem Gelb blüht, ähnlich wie der Sonnenhut (*Rudbeckia*). Die Knollen des Topinambur sind übrigens ein wohlschmeckendes Gemüse und werden ähnlich wie Erdäpfel verwendet.

Weiters erwähnenswert ist das **Pampasgras** (*Cortaderia*): die dekorativen, hohen Rispen sehen aus wie riesige Staubwedel. Der ostasiatische **Losbaum** (*Clerodendum tomentosum*) blüht sehr spät im Jahr; inmitten der schönen Blüte sitzt eine tiefblaue Frucht.



Der ostasiatische Losbaum mit seinen dekorativen Blüten, in deren Mitte gleichzeitig die Frucht sitzt

Einen sanften Anklang an Weihnachten bietet der **Kadsurabaum** (*Cercidiphyllum*): an feuchten, nebeligen Tagen, welche jetzt wieder häufiger werden, kann man besonders den Duft der zersetzenden Blätter riechen: sie duften intensiv nach Lebkuchen, weshalb dieser Baum auch als „Lebkuchenbaum“ bezeichnet wird. Wenn das kein Anlass ist, auch an weniger schönen Tagen den Botanischen Garten zu besuchen?

Eine besondere Zierde sind derzeit die **Ampelpflanzen**. Sie haben die optimale Größe mit reichlichem Blütenschmuck erreicht. Besonders hübsch ist die Thunbergie (*Thunbergia alata*) mit gelben und orangen Blüten. *Russelia equisetiformis* mit stielrunden Trieben und leuchtenden roten Blüten stammt aus Mexiko. In angenehmen blau-lila Tönen erfreut *Nemesia* aus Südafrika das Auge.



Die Thunbergie oder auch „Schwarzäugige Susanne“ ist eine beliebte Ampelpflanze

**Passionsblumen**, wie z.B. *Passiflora caerulea* sind jetzt in Überfülle vorhanden. Täglich öffnen sich neue Blüten und es werden auch reichlich Früchte angesetzt. Im Tropenhaus beginnt die **Ananas** (*Ananas comosus*) mit der Blüte, die Früchte werden in einem halben Jahr zur Reife gelangen. Die Wildformen sind am Blattrand bestachelt, verschiedene Züchtungen sind jedoch nicht mehr bewehrt, sodass sie bei den Erntehelfern keine Verletzungen verursachen.



Die Wildform der Ananas bildet im Tropenhaus Blüten aus.

Im **Orchideenhaus** blüht die beeindruckende Vanda-Orchidee (*Vanda caerulea*) aus Thailand und Myanmar. Ihre blauen Blüten begeistert alle BesucherInnen. Die Wildform ist zur Züchtung der blauen Vanda-Hybriden verwendet worden.



Die Vanda-Orchidee (*Vanda caerulea*) mit ihrem spektakulären Blütenstand in Vollblüte im Orchideenhaus

# Große Chrysanthemenschau

1. Oktober – 2. November

Den Abschluss des diesjährigen Ausstellungsprogrammes bildet die große traditionelle Chrysanthemenschau, die im Kalthaus gezeigt wird. In den nächsten Tagen werden die Umgestaltungsarbeiten vorgenommen. Die Schau beginnt am 1. Oktober 2005 und wird bis 2. November dauern. Über 40 verschiedene Chrysanthemensorten in den verschiedensten Blütenformen und Farbkombinationen werden ausgestellt – eine Augenweide für alle Blumenfreunde. Als Begleitpflanzen werden Wild- und Zuchtformen von Cyclamen, Heidekrautgewächse (*Erica gracilis*) aus Südafrika sowie verschiedene Pflanzen mit Beerenschmuck verwendet. Verschiedene Ziergräser werden in die Gestaltung mit einbezogen, was zur herbstlichen Stimmung beiträgt. Die Chrysanthemenschau könnte sicherlich willkommener Anlass sein, sich noch einmal mit Farben satt zu sehen, bevor das November- und Wintergrau endgültig ins Land zieht.



Über 40 verschiedene Chrysanthemensorten werden in einer Sonderschau im Botanischen Garten gezeigt

Chrysanthemen sind als Kulturpflanzen mehr als 1 000 Jahre alt, stammen aus China, schmückten in Japan das Kaiserwappen und wurden dort als Kiku, Abendsonne, zum Kult und damit zur Nationalblume. In Europa gibt es die Wucherblumen oder Margeriten, wie sie hier heißen, erst seit rund 160 Jahren. Doch seitdem sind sie aus den Gärten, Beeten, Kästen und Kübeln nicht mehr wegzudenken. Wen wundert's: Bei mehr als 5 000 Sorten mit unzähligen Farbvarianten tun sich jede Menge Verwendungszwecke auf.

## **Spaziergang durch das Arboretum mit der Chefin der Stadtgärten D.I. Barbara Veitl**

**Montag, 3. Oktober, 16 Uhr**

Die Dienststellenleiterin D.I. Barbara Veitl bietet am Montag, den 3. Oktober um 16 Uhr eine Führung durch das Arboretum an. Dieses über 8 ha große Areal befindet sich bei der Linzer Sternwarte und erstreckt sich rund um den Thurnermeisterhof, Sitz der Stadtgärten Linz. Dieses Gelände, das ebenfalls zum Wirkungsbereich des Botanischen Gartens gehört, besitzt eine große Sammlung an Gehölzen aus der ganzen Welt. Diese umfasst derzeit etwa 700 verschiedene Arten und Sorten und wird laufend ergänzt. Die Fläche steht als öffentliche Grünanlage ganzjährig für die Bevölkerung zur Verfügung und ist durch Wege und Ruheplätze erschlossen.

## **Gartenpraxis: Blumenzwiebel und Knollen für das Freiland.**

**Dienstag, 4. Oktober, 14 Uhr**

Im Rahmen der bei Blumen und Gartenfreunden sehr beliebten Gartenpraxis-Reihe stehen unsere Gärtner mit ihrem Wissen über das Setzen von Blumenzwiebel und Knollen im Freiland zur Verfügung. Der Herbst ist ja die beste Jahreszeit für das Ausbringen von Blumenzwiebeln, die dann im nächsten Frühling für Blütenschmuck sorgen.



Blumenzwiebel – Thema einer Gartenpraxis am 4. Oktober